

## Grundlagen des Ministrantendienstes

### *1. Allgemeine Dienstregeln*

Der Ministrant soll sich stets bewusst sein, dass er als Stellvertreter und Repräsentant der Gläubigen einen liturgischen Dienst vollzieht. Deshalb trägt er auch nicht seine normale Straßenkleidung, sondern liturgische Gewänder. In seinem Gang, Haltung und Miene achtet er stets auf einen würdevollen Ernst und vermeidet alles, was auf den Priester oder das Volk abstoßend wirken könnte.

Alle Funktionen beginnt er immer rechtzeitig, so dass er ohne Eile zur gewünschten Stelle sein kann. Für alle Funktionen sind die folgenden drei Punkte zu beachten:

1. *Langsam*: Keine Eile, aber auch kein Bummeln!
2. *Vollständig*: Keine halben oder bloß angedeuteten Aktionen!  
(z.B.: Kniebeuge wird immer bis zum Aufsetzen des Knies auf den Boden gemacht)
3. *Exakt*: Zusammengehörende Aktionen nicht auseinanderreißen, getrennte Aktionen nicht mit anderen vermischen!  
(z.B.: keine Verneigung während man eine Kniebeuge macht)

Üben mehr als ein Ministrant Funktionen aus, so sind gemeinsame Aktionen immer synchron, d.h. gleichzeitig, zu machen (z.B. Kniebeuge, verneigen, usw.).

Weiterhin sollte der Ministrant mindestens 10 Minuten vor dem Beginn der Messe in der Sakristei sein, damit es keine Eile beim Ankleiden der liturgischen Gewänder gibt. Er sollte dort immer mit gewaschenen Händen, sauberen Schuhen und geordneter Frisur erscheinen. Bezüglich der Schuhe sollte er darauf achten, dunkle Socken und Schuhe zu tragen. Von Sport- und Hausschuhen sowie Sandalen ist auf jeden Fall Abstand zu nehmen.

Da die Sakristei zur Kirche gehört und deshalb wie die Kirche ein Haus Gottes ist, ist es angemessen wenn sich der Ministrant in der Sakristei ruhig verhält. Falls es nötig sein sollte, dass er doch redet (z.B. Absprachen mit dem Priester), so spricht er nur mit gedämpfter Stimme.

### *2. Körperhaltung*

Der Ministrant hält beim Gehen, Stehen, Sitzen und Knien den Oberkörper gerade. Der Kopf ist normalerweise erhoben und sein Blick ist geradeaus gerichtet. Es gibt aber Stellen in der Liturgie, an denen der Ministrant sich verneigt. Man unterscheidet zwei Arten von Verneigung. Erstens, die tiefe Verneigung und zweitens, die mittlere Verneigung. Bei der

## Der Ministrantendienst bei der Taufe

tiefen Verneigung wird der Oberkörper so tief nach vorne gebeugt, dass die Fingerspitzen bei ausgestreckten Armen bis an die Knie reichen. Bei der mittleren Verneigung verneigt man außen dem Haupt nur noch die Schultern nach vorne und zwar nur so weit, dass man die eigenen Fußspitzen noch gut sehen kann. Die tiefe Verneigung wird nur im Stehen gemacht. Die mittlere auch im Knien.

### **3. Hände**

Die Hände hält der Ministrant, wenn er mit ihnen gerade keinen Dienst versieht, immer gefaltet. Hat er nur mit einer Hand etwas zu halten oder zu tragen, so legt er die freie Hand auf die Brust (z.B. Schiffchenträger, Kerzenträger, usw.).

**Art der Händefaltung:** Die Hände sind bei ausgestreckten und aneinander liegenden Fingern mit beiden Handflächen (also nicht bloß mit den Fingerspitzen) so vor der Brust zu falten, dass der rechte Daumen kreuzweise über den linken kommt.

**Selbstbekreuzigung:** Die linke Hand wird auf die Brust gelegt. Die rechte Hand bezeichnet dabei die Endpunkte eines Kreuzes, und zwar so: Zuerst bewegt man die rechte Hand zur Stirn und berührt diese, dann bewegt man die Hand zur unteren Brust, dann zur zuerst zur linken und dann zur rechten Schulter. An jedem Punkt berührt die Hand die jeweiligen Stellen. Die Bewegung sollte nicht zu schnell sein, aber auch nicht zu langsam!

**Sitzen:** Beim Sitzen werden die Hände parallel zueinander flach auf die Oberschenkel gelegt.

### **4. Füße**

Der Ministrant geht nie rückwärts oder seitwärts (außer einen Schritt), sondern immer nur in Richtung nach vorne. Die Fußspitzen sollen beim Gehen, Stehen und Knien leicht auswärts gerichtet, die Fersen im Stehen und Knien geschlossen sein. Der Gang soll stets würdig und ohne Eile sein. Beim Besteigen der Altarstufen ist es üblich mit dem rechten Fuß anzutreten.

**Einfache Kniebeuge:** Sie wird immer dann gemacht wenn man am Tabernakel vorbeikommt. Man geht (ohne den Kopf und den Körper nach vorne zu neigen) mit dem rechten Knie in die Tiefe und setzt es neben den linken Fuß auf den Boden. Danach erhebt man sich sofort wieder. Beachte: Eine Kniebeuge wird nie im Gehen gemacht!

**Doppelkniebeuge:** Sie ist die Reverenz vor dem Allerheiligsten. D.h. wenn das Allerheiligste ausgesetzt ist, wird sie überall dort gemacht, wo sonst eine einfache Kniebeuge gemacht wird. Beim Knien sind die Fersen geschlossen und die Fußspitzen auseinander zu halten.

## 5. Ein- und Auszug

### a) Kleiner Einzug

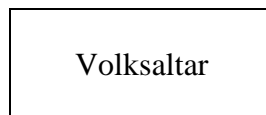
Der kleine Einzug erfolgt von der Sakristei direkt zum Platz vor dem Volksaltar.

#### *Aufstellung*<sup>1</sup>:

	M <sub>Z</sub>	...	M <sub>B</sub>	M <sub>A</sub>	A <sub>1</sub>	N
Pr	Z				K	
	M <sub>X</sub>	...	M <sub>2</sub>	M <sub>1</sub>	A <sub>2</sub>	T

Immer zwei Ministranten gehen nebeneinander. Ist die Anzahl der einziehenden Ministranten ungerade, geht der Letzte allein in der Mitte vor dem Zeremoniar (Z). Die Reihenfolge der einziehenden Ministranten (M) soll soweit wie möglich nach der Körpergröße geordnet werden. D.h. die Kleinsten gehen voraus, die Größeren ziehen hinterher. Nach der Aufstellung wird von allen Ministranten das Vorbereitungsgebet gesprochen. Unmittelbar vor dem Auszug betet der Priester: „*Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn*“ und die Ministranten antworten: „*Der Himmel und Erde erschaffen hat*“. Dabei bekreuzigen sich alle Ministranten. Beim Auszug aus der Sakristei wird vom Zeremoniar (Z) die Sakristeiglocke geläutet. Beim kleinen Einzug fallen meist Akolythen, Kruzifer, Navikular und Thurifer weg. Alle Ministranten ziehen nun an Platz vor dem Volksaltar und fächern sich wie folgt auf.

#### *Auffächerung*:



K N A<sub>2</sub> M<sub>1</sub> M<sub>2</sub> ... M<sub>X</sub> Pr Z M<sub>Z</sub> ... M<sub>B</sub> M<sub>A</sub> A<sub>1</sub> T

Nach dem Auffächern wird von allen Ministranten gemeinsam mit dem Priester eine Kniebeuge gemacht, mit Ausnahme von K, N, T und A; diese machen lediglich eine tiefe Verneigung. Der Priester geht nun als erster zum Altar und küsst den Altar. Darauf folgt der Inzens des Altares durch den Priester. Sobald der Priester mit dem Altarinzens fertig ist, geht er an seinen Platz. Danach beginnen auch die Ministranten ihre Plätze im Altarraum einzunehmen. Die Reihenfolge ist von innen nach außen. D.h. zuerst M<sub>X</sub> und M<sub>Z</sub> ... usw. bis alle auf ihren Plätzen sind.

---

<sup>1</sup> Abkürzungen: Pr = Priester; Z = Zeremoniar; M = Ministrant; A = Akolyth (Kerzenträger); K = Kruzifer (Kreuzträger); N = Navikular (Schiffchenträger); T = Thurifer (Weihrauchfaßträger)

### **b) Großer Einzug**

Der große Einzug erfolgt durch das Hauptportal und den Mittelgang der Kirche. Die Aufstellung und die Auffächerung ist die gleiche wie beim kleinen Einzug. Jedoch wird das Wechselgebet mit dem Priester erst vor dem Einzug durch das Hauptportal der Kirche gesprochen.

### **c) Auszug**

Der Auszug geschieht in umgekehrter Reihenfolge wie der Einzug. Nach der Ankunft in der Sakristei versammeln sich alle Ministranten vor dem Kreuz und warten auf das Gebet des Priesters. Die Ministranten antworten: „*Dank sei Gott dem Herrn*“. Danach werden die liturgischen Gewänder ausgezogen und ordentlich an ihren ursprünglichen Platz gehängt.

## **Die Taufe innerhalb der heiligen Messe**

Die Taufe in der heiligen Messe wird bis auf wenige Ausnahmen wie eine normale heilige Messe gefeiert. Alle Dienste bei der heiligen Messe sind im Dokument „*Der Ministrantendienst in der heiligen Messe*“ beschrieben.

Ablauf der Kindertaufe innerhalb der heiligen Messe: Nach dem liturgischen Gruß des Priesters ziehen der Priester und die Ministranten zum Eingang der Kirche. Hier findet das „Gespräch mit den Eltern“ statt. Es folgen der Einzug und der Wortgottesdienst. Die Taufe findet nach der Predigt statt. Sie beginnt mit den Fürbitten (Anrufung der Heiligen, Bitten und Exorzismusgebet). Alles weitere wie bei „Die Taufe außerhalb der heiligen Messe“. Nach der Taufe geht die Messe ganz normal mit der Eucharistiefeyer weiter.

Die besonderen Aufgaben der Ministranten bei der Taufe in der heiligen Messe werden im folgenden Abschnitt „*Die Taufe außerhalb der heiligen Messe*“ beschrieben.

## **Die Taufe außerhalb der heiligen Messe**

### ***1. Vorbemerkung***

Bei der Taufe gibt es keine besonderen Dienste für die Ministranten. Die Ministranten unterstützen den Priester bei der Taufe, indem sie ihm das Taufrituale halten und ihm die verschiedenen Gegenstände für die Taufe reichen. Deshalb wird im Folgenden der Ablauf der Taufe beschrieben und bei den einzelnen Teilen speziell auf die Aufgaben der Ministranten eingegangen.

## ***2. Eröffnung der Feier***

Die Ministranten machen mit dem Priester einen ganz normalen Auszug aus der Sakristei. Gemeinsam mit dem Priester gehen zum Eingang der Kirche zu den dort versammelten Eltern, Paten und Verwandten des Täuflings. Nach dem „Gespräch mit den Eltern“ begeben sie sich in Prozession zum anschließenden Wortgottesdienst nach vorne in die Kirche zu den Altarstufen. Bevor alle zu ihren Plätzen gehen, erfolgt vor den Altarstufen eine gemeinsame Kniebeuge.

## ***3. Wortgottesdienst***

Nach der Predigt treten die Ministranten zusammen mit dem Priester die Altarstufen hinunter und stellen sich zum Volk gewendet links und rechts verteilt neben dem Priester auf.

Während der Priester das Kind mit dem Kreuzzeichen bezeichnet, kann ein Ministrant das Taufrituale halten.

Zu Beginn der Anrufung der Heiligen wenden sich alle um und blicken in Richtung Tabernakel. Nach Ende der Anrufung aller Heiligen wenden sich die Ministranten und der Priester wieder zum Volk. Nach der Verlesung der Fürbitten hält ein Ministrant dem Priester das geöffnete Taufrituale so, dass der Priester das Exorzismusgebet aus dem Buch ablesen und beten kann. Bei der anschließenden Katechumenensalbung wird ebenfalls das Buch gehalten, so daß der Priester beide Hände frei hat. Ein anderer Ministrant reicht ihm von der Kredenz das Gefäß mit dem Katechumenenöl auf einem Tablett. Der Ministrant wartet solange mit dem Tablett bis der Priester seinen Daumen mit der Watte auf dem Tablett gereinigt hat. Danach stellt er das Tablett wieder auf die Kredenz zurück.

## ***4. Spendung der Taufe***

Nach der Katechumenensalbung ziehen die Ministranten mit dem Priester zum Taufbrunnen (Taufstein). Dort angekommen verteilen sich die Ministranten so, dass die Eltern und Paten Platz am Taufbrunnen haben. Es folgt die Taufwasserweihe. Dabei kann ein Ministrant nach Bedarf dem Priester das Buch halten. Dies gilt ebenfalls beim eigentlichen Taufakt, d.h. beim Übergießen des Kindes mit Wasser. Nach dem Übergießen mit Wasser geht ein Ministrant zur Kredenz und reicht dem Priester das heilige Chrisam auf einem Tablett. Während den nun folgenden Riten kann ein anderer Ministrant wiederum dem Priester nach Bedarf das Buch halten. Der andere Ministrant wartet solange mit dem Tablett bis der Priester seinen Daumen mit der Watte auf dem Tablett gereinigt hat. Dann kehrt er zur Kredenz zurück und stellt das

## Der Ministrantendienst bei der Taufe

Tablett ab. Er nimmt nun das weiße Taufkleid und bringt es dem Priester. Nach der Zurückgabe durch den Priester legt er das Taufkleid wieder auf der Kredenz ab.

### ***5. Abschluß der Tauffeier***

Nach dem sogenannten Effata-Ritus (Mund und Ohren des Kindes werden berührt) kehren die Ministranten und der Priester zu den Altarstufen zurück stellen sich links und rechts verteilt neben dem Priester auf. Mit dem Gesicht zum Tabernakel beten alle gemeinsam das Vaterunser. Dann drehen sich alle um und ein Ministrant hält nun das Taufrituale dem Priester so hin, dass dieser beide Hände für den Segen über die Mutter und das Kind, den Vater und über alle Anwesenden frei hat.

Wo es Brauch ist ziehen jetzt die Ministranten, der Priester und die Eltern und Paten mit dem Kind zum Marienaltar oder zu einen Marienbild in der Kirche. Nach einem Gebet und Lied machen die Ministranten mit dem Priester nach einer gemeinsamen Kniebeuge vor dem Tabernakel, einen normalen Auszug in die Sakristei.